

2. Vierteljahr / Woche 16.04. – 22.04.2017

## 04 / Untergeordnet und dennoch frei?

... die Bibel erklärt, wie das funktionieren kann.

### ➤ Bibel

Ordnet euch den staatlichen Gewalten unter, denn das entspricht dem Willen Gottes ... Ihr seid keine Sklaven, sondern freie Menschen.

1. Petrus 12,13.16

### ➤ Hintergrundinfos

Petrus (1. Petrus 2,13–14) wie auch Paulus (Römer 13,1–5) forderten die Christen auf, sich den herrschenden staatlichen Autoritäten unterzuordnen. Um zu verstehen, was das für die damaligen Leser bedeutete, muss man sich die politischen Zustände dieser Zeit verdeutlichen: Das Böse des Römischen Reiches war denen, die innerhalb seiner Grenzen lebten, sehr gut bekannt. Das Reich wurde beherrscht von den meist unberechenbaren Launen ehrgeiziger Männer, die sich unbarmherzig militärischer Kräfte bedienten. Es begegnete jeglichem Widerstand mit Gewalt. Systematische Folter und Tod durch Kreuzigung waren nur zwei der Schrecken, die sie denen zufügten, die sie strafte. Die römische Regierung war durchzogen von Vetternwirtschaft und Korruption. Die herrschende Elite übte mit völliger Arroganz und Unbarmherzigkeit Macht aus. Trotz all dem drängte Petrus seine Leser, die Autorität jeder menschlicher Institution im Reich, vom Kaiser bis zum Statthalter, zu akzeptieren.

Tatsächlich bot das Römische Reich, trotz all seiner Fehler, Stabilität. Es brachte Freiheit von Krieg. Es übte harte Gerechtigkeit aus, aber eine Gerechtigkeit, die sich nichtsdestotrotz auf Rechtsgrundsätze gründete. Es baute Straßen und erschuf ein Geldsystem, um den Bedürfnissen des Militärs gerecht zu werden. Indem es das tat, schuf Rom eine Umgebung, in der die Bevölkerung wachsen und in vielen Fällen gedeihen konnte. In diesem Licht betrachtet sind die Aussagen von Petrus über die Regierung sinnvoll.

### ➤ Thema

#### • Sich staatlichen Autoritäten unterordnen

- Lies 1. Petrus 2,13–17. Was sagt uns die Bibel hier ganz allgemein darüber, wie wir uns der Regierung gegenüber verhalten sollen?

Was denkst du, warum wir uns so verhalten sollen?

Lies in diesem Zusammenhang auch Römer 13,1–5. Welche ergänzenden Aspekte nannte Paulus hier?

- Wie kannst du diese Unterordnung unter staatliche Autoritäten mit der aktuellen Politik in Einklang bringen?
- Wie reagierst du, wenn du ungerechtfertigt beschuldigt wirst? Welchen Unterschied macht es für dich, wer dich beschuldigt? Z. B. ein enger Freund, jemand aus deiner Familie, jemand aus deiner Gemeinde, jemand, den du nicht oder nicht näher kennst? Wie unterscheiden sich deine Reaktionen jeweils? Warum unterscheiden sie sich?
- Was bedeutet es, dass wir durch unser gutes Leben diejenigen zum Schweigen bringen sollen, die uns beschuldigen? Welche praktischen Beispiele fallen dir dazu ein? Wurdest du schon einmal wegen deines Glaubens so behandelt? Was war geschehen und wie hast du reagiert? Berichte am Sabbat davon.
- Fühlst du dich wie ein freier Mensch? Was gehört für dich dazu? Warum bezeichnet Petrus Christen als freie Menschen? Warum solltest du dich als freier Mensch staatlichen Gewalten unterordnen?
- Was kannst du tun, um deine Gesellschaft besser zu machen – und sei es nur in kleinem Rahmen? Was sagt dir Vers 17 in diesem Zusammenhang?

#### • Sich Herren unterordnen

- Lies 1. Petrus 2,18–20. Viele der ersten Christen waren Sklaven. Was denkst du, warum Petrus ihnen den Rat gab, ihren Herren zu gehorchen? Direkt davor schrieb Petrus, dass seine Leser keine Sklaven, sondern freie Menschen sind. Wie passt das zusammen?
- Auch wenn es heute keine Sklaven mehr gibt – womit könnte man die damalige Situation heute vergleichen? Welche praktische Anwendung könnte das für heute haben?
- Welche Wirkung hat deine Beziehung zu deinem Vorgesetzten – Lehrer, Uniprofessor, Arbeitgeber etc. – auf diejenigen, die dein tägliches Verhalten als gläubiger Mensch miterleben?
- Bedeutet die Anweisung von Petrus, dass Christen ungerechte Behandlung geduldig ertragen sollen, dass wir nie für unsere Rechte aufstehen dürfen? Sprecht am Sabbat darüber.

### ➤ Nachklang

Hör dir das Lied *Freiheit der Kinder Gottes* an und überlege dir, wovon Jesus dich frei macht und wozu.